

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen



- Sendetitel: Zeit zum Durchatmen
- Übertragungsort: Methodisten Stuttgart
- Mitwirkende: Pastorin Katharina Sautter
Pastor Markus Bader
Sprecher*innen: Anja Kieser, Stefan Herb, Reto Lorenz
- Musikalische Gestaltung: Cajon: Masis Wartanian
Gesang: Johanna Homoka
Gesang, E-Piano: Ulrike Bauder
Gesang, Gitarre: Vasken Ketchedjian
Kontrabass: Dr. Andreas Bruckner
Oboe: Markus Bauder
Orgel: Prof. Dr. Christof Voigt
- Konzeption: Simone Hahn
- Redaktion: Mahnas Rassapur
- Produktionsleitung: Sylke Hart
- Regie: Matthias Schwab
1. Kamera: Jürgen Heck
- Technische Leitung: Nils von Elling
- Kontaktadresse zur Gemeinde: Pastor Markus Bauder
Tel. Büro +49 711 472911
Mobil +49 163 7183040
Evangelisch-methodistische Kirche
Bezirk Stuttgart-Mitte
Silberburgstr. 134
70176 Stuttgart

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Band

Instrumental „Alles, was atmet“

Musik: Albert Fey; 2005
FREYKLANG adm. by Gerth Medien, Aslar

Begrüßung

Markus Bauder: Guten Morgen!

Herzlich willkommen in der evangelisch-methodistischen
Hoffnungskirche mitten in Stuttgart. Wir sind gerne zusammen.
Engagieren uns im Stadtteil. Treffen uns mal zum Feiern, beim
Wandern oder in der Kneipe. Hier ist viel los.

Katharina Sautter: Das macht uns aus. Das gefällt uns. Aber bei all
dem geht auch uns mal die Luft aus. Wir sehnen uns nach einer Pause.
Nach einem Platz zum Durchatmen.

Markus Bauder: Ja, durchatmen wäre schön. Die Seele baumeln
lassen. Atem holen!

Doch: Wo kommt der Atem her?

Mit dem Atem fängt unser Leben an. Wir gehen heute Morgen mit Ihnen
zurück zu den Anfängen und lassen uns Atem schenken von Gott.

Lied „Gott gab uns Atem“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eckhart Bücken 1982,
Melodie: Fritz Baltruweit 1982

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Votum

Markus Bauder: 45 Minuten dauert unser Gottesdienst - beim Fernsehen geht es da ganz genau zu. Jeder von uns wird in dieser Zeit ungefähr 700 Mal geatmet haben: und wenn ich es Ihnen nicht gesagt hätte, hätten Sie gar nicht daran gedacht. Atmen geschieht einfach: am Tag 20.000, im Jahr mehr als sieben Millionen Mal. Es gibt nicht viel, das wir häufiger machen. Und trotzdem - oder vielleicht gerade deswegen - denken wir kaum darüber nach. Wir wollen heute aber nicht nur über das Atmen, sondern über den Atem sprechen. Beides spendet Leben. Aber auf ganz unterschiedliche Weise: Der Atem Gottes: Was macht er mit uns? Wie erleben wir ihn? Gott gibt Atem, damit wir leben. Das feiern wir im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen.

Gebet

Katharina Sautter: Wir beten:
Guter Gott, Du bist hier. Wir sind hier, so wie wir sind.
Danke, dass wir jetzt mit dir feiern dürfen und Zeit haben, Luft zu holen.
Dir vertrauen wir an, was uns beschäftigt. Was gut war und wo wir Mühe hatten. Was Freude bereitete. Was traurig macht und was vielleicht sogar die Luft nimmt.
Du weißt, wie es uns geht. Alles hat seinen Platz bei Dir!

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gemeinde: Amen

Lied „In der Stille angekommen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Christoph Zehender
Melodie: Manfred Staiger
Rechte: Auf den Punkt, Siegen

Lesung

Katharina Sautter: Ich singe gern. Ich mag es, den Boden fest unter meinen Füßen zu spüren, aufrecht zu stehen und tief Luft zu holen - in den Bauch hinein. Mein Inneres öffnet sich. Ich spüre mich. Und meinen Atem.

Ganz am Anfang, zu Beginn der Zeit, als noch kein Garten war im Paradies. Zu dieser Zeit sehnte sich Gott nach einem atmenden, einem lebendigen Gegenüber.

In der Bibel steht:

„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.“

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Alles begann mit dem Hauch Gottes, seinem Odem wie es in der Bibel heißt.

Seitdem wirkt in mir sein Geist - und durch den Geist geschieht in mir Wunderbares. Ich kann lachen, sprechen, lieben, singen. Dafür lobe ich Gott, stimme singend ein in die Worte aus dem Psalm 150.

Lied: „Alles, was Odem hat“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: Bernd Draffehn (1976)
Bibelstelle: Psalm 150,1-6 CCLI-Nr.: 2390978

Einspruch als Poetry-Slam

Anja Kieser: Alles, was Odem hat lobe den Herrn!

Prima Idee, möchte ich gern!

Doch nix ist mit Odem, Atem oder wie.

Da kommt nix raus, außer ach und weh!

Die Arbeit zu viel, Kindersorgen - ich fühl mich zerfetzt und gar nicht geborgen.

Funkstille Ehe, Eltern gebrechlich - ich fühl mich am Ende und so verletztlich.

Band: *Instrumental*

Anja Kieser: Alles, was Odem hat lobe den Herrn!

Möchte ich ja gern. Odem klingt toll - abgefahren und irgendwie sphärisch.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Hilft mir nur nicht, wenn mein Herz rast gefährlich. Würde ja gerne auch Gott mal loben, hb nur keine Luft - ist weg- völlig zerstoben. Geschweige denn Lob für was und für wen? Kann manchmal vor Erschöpfung kaum noch stehn. Odem und Gott und Lob und Juchhee! Das ist mir zuviel - Entschuldigung - bitte versteh!

Band: *Instrumental*

Anja Kieser: Geh besser ins Yoga, Entspannung und so -
Da lern ich das Atmen - puhhhhhhhhhhhhhhhhh - ohhhh!
Ja, das tut gut. Weg atmen - frei atmen - Bauch atmen - in die Füße.
Einatmen - ausatmen - durchatmen - mein Odem fließe! Ja, das tut gut. Entspannung ist nötig - doch kaum wieder Alltag fließt nichts mehr dahin - Stress wieder da, es wird wieder eng - in Brust und im Leben - in mir macht's Peng! Wenn Atem entspannt, dann brauch ich den. Doch wie kann die Luft zum Atmen entstehen?
Sie kommt von innen, ist einfach da?
Tatatataaaa!? Leb innen nur ich, mein Alltag, meine Sorgen, dann kommt da nichts - bleibt alles verborgen. In Enge und Schmerz. In Druck und in Leiden.
Da braucht es mehr, als Entspannung, als Stress zu vermeiden.

Lied „Alles, was Odem hat“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Melodie: Bernd Draffehn (1976)
Bibelstelle: Psalm 150,1-6 CCLI-Nr.: 2390978

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Statement 1 „Rushhour des Lebens“

Katharina Sautter: Es gibt Tage, an denen ich singen kann und atmen kann, und Tage an denen das schwerfällt. Dann leidet auch die Seele. Davon erzählen uns Reto und Stefan.

Reto Lorenz: Eigentlich kommt immer noch etwas bei mir dazu. Hinter mir liegen zwei Jahre mit gestapelten Aufgaben. Manche davon gewollt - viele ohne Alternative. Zwei Jahre mit wenig Durchatmen.

Ein Abschied und ein Umzug.

Gefüllte Wochenenden, Nachbereitung, Vorbereitung. Mit dem Umzug ein Hörsturz. Ein Ohr bleibt taub.

Für die Eltern Zeit und Unterstützung.

Ein Kuraufenthalt mit Besuchen, Zuhause mehr Betreuung organisieren, dann wieder

Krankenhaus, Wohnung umräumen, Pflegeheim, Wohnung ausräumen, meine Mutter stirbt.

Mein Atem wird weniger.

Weiter, weiter Organisieren, Papier- und Finanzkram, Bürokratie.

Kinder und Schule: vertragen sich nicht immer. Neue Lösungen müssen her.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Daneben spannende Projekte und Aufgaben, meine Firma, ToDos fürs Wochenende. Die sind ohnehin voll - bei mir und meiner Frau.

Ja, Gemeinde, Gott, Gremien, Gemeinschaft, Gottesdienst.

Die gefüllten Monate ziehen ins Land. Zwei OPs wegen des Hörsturzes. Dass es anderen nicht besser geht, macht es nicht leichter. Wie lange kann man die Luft anhalten - wie lang nicht atmen?

Ich funktioniere.

Und meine Seele?

Orgel: Instrumental

„Angst vor dem Sterben“

Stefan Herb: Es ist gut zwei Jahre her: ich wache mitten in der Nacht auf und alles in mir zieht sich zusammen. Ich atme tief ein und spüre keine Entlastung. Nichts wie raus, denke ich. Es zieht mich auf den Balkon. Und dann fange ich an, um Luft zu ringen. Es ist frisch und kühl, ich spüre eine leichte Brise, aber die Luft findet keinen Weg in meine Lunge.

Ruhig bleiben, sage ich mir. Ich zwingen mich, in die Weite zu blicken, und glaube für einen Moment, dass sich auch mein Inneres weitet. Ich hole tief Luft, doch alles ist wie verriegelt. Der Körper schrumpft, wird leicht und schwer zugleich.

Ich habe Angst. Ich habe Todesangst.

Wenn ich doch nur wieder atmen könnte.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Es war das Herz. Aber sie sehen, ich habe es überlebt.

Lied „Meine engen Grenzen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1981,
Melodie: Winfried Heurich 1981,
Satz: Jürgen Kandziora 1981

Predigt 1

Markus Bauder: Als Kind wollte ich Holzfäller in Kanada werden. Ich bin dann Pastor geworden. Aber ich bin nicht nur Pastor. Ich bin auch Schwimmer, und ich spiele Oboe. Es kommt aufs Atmen an. Beim Schwimmen zum Beispiel. Linker Arm, rechter Arm, linker Arm - Luft holen -gierig sauge ich die Luft ein. Ich kann gar nicht genug davon bekommen. Sie macht mich lebendig. Gibt mir Kraft und Energie. Atmen ist viel komplexer als man denkt. Beim Oboespielen ist es anders: Da muss man erst einmal lernen, auszuatmen.

Oboe/ E-Piano: *Instrumental*

„Laras Melodie“ aus dem Film:
Jenseits der Stille
Musik: Niki Reiser
Arrangement: Ulrike Bauder

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 2

Markus Bauder: Ausatmen ist wichtig. Denn ich brauche nur wenig Luft, einen Ton zu erzeugen.

Die meiste Zeit mache ich mir darüber gar keine Gedanken. Beim Oboespielen schon. Mit einem einzigen Luftzug, auf den man einatmet, kann man in vielen Tönen ausatmen.

Katharina Sautter: Ausatmen ist wichtig. Einatmen ist wichtig. Bewusst atmen ist wichtig. Das sagt sich so einfach - ist es aber nicht. Z.B. bei 36 Grad mitten in Stuttgart. Umgeben von Weinbergen, im Kessel zwischen Häuserfronten und Asphalt, Feinstaub und Hitze - da fällt mir das Atmen schwer. Ich will raus. Ich will durchatmen können, tief durchatmen.

Doch wie geht das im Alltag? Wie geht Luft holen mit meiner Familie, mit zwei Kindern, mit meinem Job? Bei all dem, was zu tun ist?

Oder wenn ich mich einsam fühle, Sorgen habe oder eine Krankheit mir den Atem raubt?

Markus Bauder: Mein, unser aller Lebensatem kommt von Gott: „Da blies Gott Lebensodem in seine Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.“

Gott ist Lebensatem, der in uns hineinströmt und wieder hinausgeht. Das hebräische Wort, das wir heute oft mit Geist übersetzen, bedeutet eigentlich „bewegte Luft“, „Atem“, „Wind“ oder sogar „Sturm“. Eine Kraft, die sich buchstäblich in Bewegung setzt. Die aus mir ein bewegtes, ein lebendiges Wesen macht. Ein Lebe-wesen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Als meine Kinder geboren wurden, war ich dabei. Das war faszinierend. Als sie Luft holten und schrien. Angekommen in unserer Welt brauchten sie erst einmal Luft! Und das nicht nur ein bisschen. Ein Schrei.

Energie. Leben. Bewegung.

Luft holen heißt Leben holen. Und das Leben zu bekommen. Und diese „bewegte Luft“, dieser Geist ist sichtbar und spürbar. Neues Leben. Ein Kind. Gottes Ebenbild.

„Atmet es?“ fragt der besorgte Vater, wenn er sein Kind im Kreissaal nicht schreien hört. Ohne Atmen kein Leben. Aber der Atem Gottes ist mehr als Luft und Sauerstoff. Wir können Atmen, aber ohne den Atem Gottes fehlt etwas:

das Verbunden sein mit ihm. Die Luft für unsere Seele. Es geht ums Lebendig sein. Für Körper, Geist und Seele.

Deshalb gefällt mir das etwas altertümliche Wort Odem gut. Es geht um das Leben, nicht nur im biologischen Sinn. Leben in allen Ausprägungen. Das bläst Gott in uns hinein. Seinen Odem. Er belebt uns.

Katharina Sautter: Mitten im Alltag Gottes Lebensodem spüren. Wie kann das gelingen?

Wie erreicht der Atem meine Seele?

Ich habe da ein Ritual für mich entdeckt: Frühmorgens auf meinem Balkon mitten in Stuttgart. Da atme ich ganz bewusst Gott ein.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Beim Einatmen, denke ich an Gott, wie seine Kraft in mich hineinströmt. Ich atme Lebendigkeit und Reinheit- sie geht durch mich hindurch.

Ich konzentriere mich auf das Leben. Auf Gott. Ich fühle mich und meinem Atem, Ich kann befreit ausatmen. Erhobenen Hauptes - belebt durch den Tag.

Ich atme Gott ein, damit ich zur Ruhe komme. Gestärkt bin für den Alltag. Damit ich Gutes einatmen - und ausatmen kann. Den Geist Gottes.

Ich nehme den Lebensodem Gottes in meinem Atmen wahr. Ich bin in Verbindung - mit mir selbst und mit Gott und durch ihn mit allen anderen.

Können Sie sich vorstellen, was passiert, wenn man so atmet und die anderen auch?

Oboe/ E-Piano: Instrumental

„Vertraut“ aus dem Film: Jenseits der Stille
Musik: Niki Reiser
Arrangement: Ulrike Bauder

Predigt 3

Markus Bauder: Ruach so heißt im hebräischen der Atem. So steht es in der Bibel. Aber Ruach heißt auch: Geist. Erst der Geist macht uns zum Menschen. Und nur der Mensch kennt die Früchte des Geistes wie sie von Paulus beschrieben sind: Liebe, Freude und Frieden, Geduld,

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Güte und Großzügigkeit. All das ein- und wieder ausatmen, an meine Umgebung weitergeben.

Mein Nachbar. Ja, er ist unfreundlich, aber vielleicht hat er ja Sorgen. Vielleicht möchte er einmal nur reden. Ja, mir hat er noch nicht geholfen.

Aber vielleicht muss ja einer anfangen.

Wenn dicke Luft zwischen Menschen herrscht, wird vielleicht nur nicht richtig geatmet.

Das, was wir einatmen, verändert uns. Und es verändert auch das, was wir ausatmen. Was wir an unsere Umgebung weitergeben.

Wer Gutes so in sich aufnimmt, bleibt nicht derselbe. Er ist verbunden mit Gott.

Katharina Sautter: Genau diese Verbindung mit Gott ist es, die mir so oft fehlt. Wenn der Alltag zu groß ist. Ich mich gefangen fühle in Stress, Konsum, im Vergleichen mit anderen und meinen Sorgen. Wenn da kein Raum für Leben ist. Wenn ich den Druck spüre. Was ist es dann, was mir Halt gibt? Wie kann ich Leben atmen? Wie kann ich mich verbinden mit Gott?

Lied "Ich wünsch dir Gottes Segen"

Text und Melodie: Jennifer Pepper,
Martin Pepper; © 2011
mc peppersongs, Berlin

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Predigt 4

Markus Bauder: Ich will Gott einatmen. Mit dem Schöpfer verbunden sein.

Er gibt meinem Leben Orientierung. Das tut mir gut.

Auf dem Balkon zwischen Wäsche aufhängen und fegen. Da halte ich kurz inne und verbinde mich wieder: Du Gott bist hier. Du hast gutes Leben für mich. Oder auf dem Parkplatz, kurz bevor der Büroalltag beginnt. Kurz bevor mein Kind von der Schule kommt und ich weiß, dass ich gleich gebraucht und gefordert werde. Kurz vor dem Anruf beim Arzt oder gerne, ja gerne im Urlaub, beim Ausflug. Oder eben in einem Gottesdienst, in einer Kirche. Dann zu Gott kommen.

Lebensatem. Lebensodem tanken. Reden mit Gott. Singen. Musik hören. Mit einem lieben Menschen reden, der mit guttut. Freude, Friede, Güte - all das einatmen. Mich auf einen mürrischen Menschen einlassen: Freude, Friede, Güte, all das ausatmen. Amen

Zweiter Poetry-Slam

Anja Kieser, Gitarre: Da braucht es den, der Atem gibt. Der Odem schenkt. Der Quelle des Lebens ist und mir zuruft: Bedenk!

Odem ist mehr als atmen im Rhythmus.

Es ist Freiheit und Weite. Es ist Rettung in Not. Geist der Liebe, Verbindung zu Gott.

Bewegende Kraft, die dein Inneres belebt -

Dass die Luft in dir bebt! Luft, die ich brauche, um Atem zu holen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Atmen zu können - vielleicht dann auch zu loben. Loben, für Menschen, für sonnige Stunden, für Trost, für das, was ich Gutes gefunden. Für Worte, die gut tun, Kraft mir geben und mir so zufließt neues Leben. Loben, dass Odem da ist. Gottes Kraft in mir. Die mir aufhilft, wenn's schwer wird und ich sagen kann: WIR! Wir - du, Gott und ich und all die anderen.

Ich bin nicht allein. Du wohnst in mir. Willst verbunden mit mir sein.

Dich suchen. Dich rufen. Beten zu dir. So kommt das WIR zu mir.

Gibst mir Atem, gibst mir Kraft.

Gibst Odem, der meiner Seele Luft verschafft.

Lied „Unser Gott ist heilig“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Albert Frey;
Musik: Albert Fey;
2005 FREYKLANG adm.
By Gerth Medien, Asslar

Fürbittgebet mit Liedruf: „Atme in mir“

Stefan Herb: Gott, gib Lebensatem. Zu ihm beten wir. Gott, du bist Lebensatem.

Schenke Atem, wo der Friede abhandengekommen ist.

In Beziehungen, in Arbeitsteams, im Wohnblock, dort wo gekämpft wird in den Kriegsgebieten dieser Welt.

Guter Gott, verbinde uns mit deinem guten Lebensatem.

Text: Katharina Sautter
Musik: Wolfgang Furlinger 1991

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Reto Lorenz: Gott, du bist Lebensatem.

Schenke Atem, wo die Luft immer dicker wird und auszugehen droht.
Wo uns die Sorgen drücken, weil wir nicht weiterwissen. Wo die schlechten Nachrichten nicht abreißen. Wo wir die Sonne nicht mehr sehen, nur noch Dunkel.

Guter Gott, verbinde uns mit deinem guten Lebensatem.

Text: Katharina Sautter
Musik: Wolfgang Furlinger 1991

Stefan Herb: Gott, du bist Lebensatem.

Schenke Atem, in den kleinen Pausen. Dass wir das Kleine wahrnehmen und schätzen können. Den frühen Vogelgesang. Das freundliche Lächeln im Bäckerladen. Die Hand, die mich stützt, wenn ich stolpere.

Guter Gott, verbinde uns mit deinem guten Lebensatem.

Text: Katharina Sautter
Musik: Wolfgang Furlinger 1991

Reto: Guter Gott, du bist unser Lebensatem,
wir atmen Dich bewusst ein, um in Verbindung mit dir, mit dem Guten zu bleiben. Auch um für andere da sein zu können.

Text: Katharina Sautter
Musik: Wolfgang Furlinger 1991

Vaterunser

Stefan Herb: Wir verbinden uns mit Gott, durch alte Worte, in die wir uns fallen lassen können und die uns durchatmen lassen, weil sie uns so vertraut sind. Wir sprechen gemeinsam:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

*Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen.*

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit.*

Amen.

Lied „Wunderbarer König“

Orgel, Gemeinde

Wunderbarer König,

Herrscher von uns allen,

lass dir unser Lob gefallen.

Deine Vatergüte

hast du lassen fließen,

ob wir schon dich oft verließen.

Hilf uns noch, stärk uns doch;

lass die Zunge singen,

lass die Stimme klingen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Himmel, lobe prächtig
deines Schöpfers Taten
mehr als aller Menschen Staaten.
Großes Licht der Sonne,
schieße deine Strahlen,
die das große Rund bemalen.
Lobet gern, Mond und Stern,
seid bereit, zu ehren
einen solchen Herren.*

*O du meine Seele,
singe fröhlich, singe,
singe deine Glaubenslieder;
was den Odem holet,
jauchze, preise, klinge;
wirf dich in den Staub darnieder.
Er ist Gott Zebaoth,
er nur ist zu loben
hier und ewig droben.*

Text: Joachim Neander (1680), Bern (1853)
Melodie: Joachim Neander (1680),
Johann Michael Müller (1719)
CCLI-Nr.: 4339085

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Zuschauertelefon

Katharina Sautter: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Dass wir gemeinsam Luft holen konnten. Gerne können Sie im Anschluss Menschen aus unserer Gemeinde anrufen.

Wir hören Ihnen zu und beantworten gerne ihre Fragen. Unter der eingeblendeten Nummer 0700 14 14 10 10 erreichen Sie uns bis 18.00 Uhr.

Segen

Markus Bauder: Gottes Segen begleite dich durch die Woche und schenke dir Gottes Atem:

Gott segnet dich und behütet dich

Gott lässt das Angesicht leuchten über dir und ist dir gnädig;

Gott hebt das Angesicht über dich und gibt dir Frieden.

Orgel, Gemeinde:

Amen, Amen, Amen.

Musik „My Lighthouse“

Text und Melodie: Rend Collective; © 2013
Thankyou Music/kingswaysongs.com;
Für D, A, CH: SCM Hänssler, Holzgerlingen

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

30. Juli 2023

Zeit zum Durchatmen
Methodisten Stuttgart

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Der Produktionsablauf mit Hinweisen für Pressevertreter:innen

Freitag	
Mittags	Anreise des Teams und teilweiser Aufbau von Licht- und Tontechnik. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich.
19.00 Uhr	Probe ohne Technik.
Samstag	
Vormittags	Weiterer Aufbau und Aufzeichnungen in und vor der Kirche. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin sind möglich, ebenso Interviews mit den Senderbeauftragten der EKD und der Redaktion des ZDF.
13.00 Uhr	Drehbuchbesprechung.
14.00 Uhr	Tonproben. Fotoaufnahmen und das Gespräch mit allen Beteiligten sind möglich.
15.00 Uhr	Regieproben mit allen Mitwirkenden.
16.00 Uhr	Generalprobe. Fotos ohne Blitz sind möglich.
17.00 Uhr	Nachbesprechung.
Sonntag	
08.00 Uhr	Einleuchten, Kameracheck, Aufbau der Sendeleitung nach Mainz.
09.30 Uhr	Liveübertragung.

Ausgehend vom Produktionsablauf können Pressevertreter:innen und Fotograf:innen Aufnahmen und Interviews mit den am Gottesdienst Beteiligten planen. Im Einzelfall kann es zu abweichenden Zeiten kommen. Bitte informieren Sie sich bei den Senderbeauftragten.

Weitere Infos finden Sie hier:



oder unter:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de

www.rundfunk.evangelisch.de

www.facebook.com/zdfFernsehgottesdienst

Die evangelischen ZDF-Gottesdienste 2023

01. Januar	Dresden, Frauenkirche
15. Januar	Herford, Petrikerche
29. Januar	Zwickau, Evangelisch-methodistische Friedenskirche
12. Februar	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
26. Februar	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
12. März	Bad Vilbel, Christuskirche
26. März	Brüssel, deutschsprachige evangelische Gemeinde
09. April	Berlin, Samariterkirche
23. April	Heidelberg, Kreuzkirche
14. Mai	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
04. Juni	Bad Vilbel, Christuskirche
18. Juni	Schärding (Österreich), Kirche am Stein
02. Juli	Northeim, St. Sixti-Kirche
16. Juli	Ichenheim, Open Air
30. Juli	Stuttgart, Evangelisch-methodistische Hoffnungskirche
13. August	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
27. August	Ingelheim, Saalkirche
10. September	Bad Vilbel, Christuskirche
24. September	Berlin, Samariterkirche
08. Oktober	Nürnberg, Freie evangelische Gemeinde
22. Oktober	Wien-Simmering, Glaubenskirche
05. November	Bad Vilbel, Christuskirche
12. November	Gottesdienst zur Eröffnung der EKD-Synode
26. November	Berlin, Genezarethkirche (Startbahn)
10. Dezember	Hamburg-Alsterdorf, St. Nicolaus-Kirche
24. Dezember	Oldenburg, St. Ansgar-Kirche
24. Dezember	Hamburg-Niendorf, Kirche am Markt